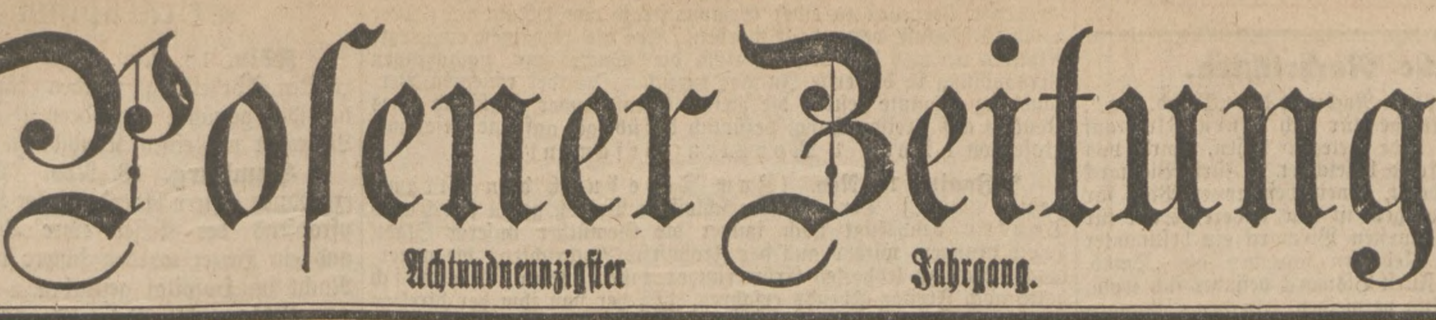
Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Mittag-Ausgabe.



Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 811

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 19. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

□ **Berlin,** 18. Nov. Die dreiprozentige Reichsanleihe gab an der heutigen Börse um 1,05 Proz. nach. Bei einem Papier dieses Charakters bedeutet das einen wahrhaft enormen Sturz. Der Rückgang wurde am Schluß nur um ein Geringes wieder eingeholt. Der Vorgang hat Wichtigkeit nicht bloß als weiteres Anzeichen einer Verschlechterung unserer wirthschaftlichen Zustände, sondern zugleich als Beweis dafür, daß die bevorstehende weitere Anspannung des Reichskredits mit einer verringerten Aufnahmefähigkeit des Kapitalsmarktes zusammentrifft. Die Anleihe von 150 Mill. Mark, die der neue Etat als nothwendig annimmt, wird ja schließlich wohl untergebracht werden. Im Vergleiche mit den Schwierigkeiten, die andere Länder bei solchen Anleiheoperationen zu bewältigen haben, stehen wir immer noch glänzend da. Aber die Regierung wird sich darauf gefaßt machen müssen, daß die Unterbringung unter weniger günstigen Bedingungen als bisher zu erfolgen haben wird. Das allmähliche, aber unaufhaltsame Heruntergehen unserer Rentenkurse giebt den untrüglichen Gradmesser dafür, daß der Zinsfuß, der für die letzten großen Anleihen des Reichs und Preußens gewählt worden ist, den thatsächlichen Verhältnissen des Wirthschaftsmarkts nicht mehr entspricht. Bis vor wenigen Jahren waren unsere Anleihen höher verzinst, als es den damaligen Zuständen adäquat erschien, und dies Verhältniß prägte sich in einem weit über Pari hinausgehenden Kursstande aus. In demselben Augenblick, wo die Finanzverwaltungen den Anschluß an das thatsächliche Verhältniß suchten, verschob sich dann wieder das Verhältniß nach der Gegenseite hin, und keine noch so große Geschicklichkeit des Herrn Miquel oder des Schatzsekretärs kann hindern, daß das Gesetz der Zinsfußbildung sich auf seine eigene organische Weise erfüllt. Wir stehen in einer Periode steigenden Zinsfußes. Die Börse hat durch den Kursrückgang der dreiprozentigen Anleihe ein Urtheil über die gerüchtweise verbreitete Absicht gefällt, wonach für die neue Anleihe ebenfalls der dreiprozentige Typus gewählt werden soll. Der Finanzmarkt erklärt durch die heutigen Vorgänge, daß er sich außer Stande fühlt, als Reservoir für eine solche Anleihe zu dienen. Von Schiebungen und von gehässigen Manövern kann dabei wohl nicht die Rede sein. Es ist so, wie es ist. Auf die Entschließungen der maßgebenden Persönlichkeiten in Bezug auf den Zinsfuß der neuen Anleihe darf man gespannt sein. Handelt es sich ja doch nicht bloß um diese 150 Millionen, sondern um das Prinzip und um seine Anerkennung oder Ableugnung. Geht die Regierung zu einem höheren Anleihetypus über (wobei aus praktischen Gründen eigentlich nur die vierprozentige in Betracht kommen kann) verleiht sie der Thatsache des steigenden Zinsfußes eine offizielle Bekräftigung, die auf die Entwicklung naturgemäß auch ihrerseits in der gegebenen Richtung einwirken muß. Mit anderen Worten: der gesammte Verkehr wird in allen seinen Ausstrahlungen dem von oben herkommenden Beispiele folgen, und Provinzen und Gemeinden werden durch die Veränderung im Bilde der Zinsfußgestaltung in starke Mitleidenschaft gezogen werden müssen. Die Verantwortung also für einen Entschluß in diesem oder jenem Sinne ist keine kleine. Unsere Verhältnisse sind derartig solide, daß wir bei der Verwerthung unseres Kredits nicht auf die Hülfe des Auslandes angewiesen sind. Was das Reich und was die Einzelstaaten brauchen, das stellt der deutsche Kapitalsmarkt aus eigenen Mitteln, und es ist so im wesentlichen eine häusliche Frage, welchen Zinsfuß wir für unsere Anleihen wählen. Aber Kurs- und Zinssätze von Rentenpapieren sind schließlich nichts Vereinzeltes, nichts, was von der übrigen Volkswirthschaft losgelöst werden könnte, und so würden wir unter Umständen allerdings damit rechnen müssen, daß unsere Valuta auf dem Weltmarkte ebenfalls Verschiebungen erfährt. Zu den ökonomischen Sorgen, mit denen diese schwere Zeit ganz Europa belastet, stellen also auch wir einen abermaligen Beitrag. Schließlich ist es ein geringer Trost, daß wir auf die russische Finanzwirthschaft wie ein Reicher auf den hoffnungslos Verschuldeten herabsehen können, und daß wir die neulichen Bekenntnisse von italienischer Seite, eine italienische Anleihe werde jetzt schwerlich untergebracht werden können, auf uns und unsern Kredit noch lange nicht zu beziehen brauchen. Die Maßstäbe, nach denen wir alle diese Dinge zu beurtheilen haben, dürfen wir überhaupt nicht aus der Vergleichung mit dem Auslande nehmen, sondern wir haben sie in den eigenen Verhältnissen zu suchen, wobei denn nicht gerade viel Erfreuliches herauskommt.

— In den jüngst veröffentlichten Denkwürdigkeiten des Generals von Gerlach ist auch von der Rolle die Rede, welche der Minister von Bodelschwingh am 19. März 1848 bei dem Befehl über die Zurückziehung der Truppen gespielt haben soll. Der Pastor von Bodelschwingh in Bielefeld hat schon vor einigen Jahren gegen eine dieselbe Angelegenheit behandelnde Darstellung des Fürsten Bismarck eine öffentliche Erklärung abgegeben, aus welcher hervorgeht, daß sein Vater, weit entfernt, den Befehl veranlaßt zu haben, denselben vielmehr entschieden mißbilligte. Jetzt erklärt Bodelschwingh abermals in der „Kreuzztg.", sein Vater habe sowohl die unbedingte Zurückziehung der Truppen bekämpft, als auch den König befreien und nach Potsdam führen wollen, ein Plan, der an der Muthlosigkeit des Königs scheiterte. Beachtenswerth in der Veröffentlichung ist ein Brief, den Fürst Bismarck am 23. März 1889 an den Pastor von Bodelschwingh richtete. Der frühere Reichskanzler sagt in dem Schreiben:

Ihr Herr Vater ist ein klassischer Zeuge in allen Fragen, welche unsere innere politische Entwickelung in den 40er Jahren betreffen, und es ist daher von hohem Interesse, aus seinem Schreiben zu ersehen, daß bereis Jahre lang vor den Märztagen des Jahres 1848 die Regierung des Königs sich von der Nothwendigkeit überzeugt hatte, die Verfassung des Landes im konstitutionllen Sinne auszubauen, und daß der Barrikadenkampf, den man Märzrevolution nennt, nicht erforderlich war, um die Entschließungen des Königs herbeizuführen. Er war etwas Ueberflüssiges, und das Blut, welches er gekostet hat, ist für andere Zwecke und Pläne als zur Erlangung einer Verfassung in Preußen vergossen worden. Die Regierung Friedrich Wilhelm's IV. war vor dem Kampf am 18. zur Einführung der Verfassung entschlossen und nach dem Siege der Truppen auch am 19. vollkommen stark genug, um jede Konzession zu versagen, wenn der König es gewollt hätte.

Aus den Reden des Königs Friedrich Wilhelm IV. noch bei Eröffnung des Vereinigten Landtages konnte das Volk, so bemerkt demgegenüber sehr richtig die „Voss. Ztg.", jedenfalls Alles eher entnehmen, als daß er zur Einführung einer konstitutionellen Verfassung entschlossen sei.

— Wie der „Volkszztg" aus Breslau gemeldet wird, beschloß der Ausschuß der dortigen Studentenschaft, die gesammte preußische Studentenschaft aufzufordern, bei dem Kultusminister um die Beibehaltung der alten Ferienordungen zu petitioniren.

— Die „Allgemeine Fleischerzeitung" in Berlin tritt, wie wir aus der „Freis. Ztg." ersehen, dem „Bromberger Tageblatt" gegenüber, welches ungeheure Gewinne der Engrosschlächter in Berlin herausrechnen wollte, unter anderem bei Schweinen einen Verdienst von 100 Prozent. Das weise „Bromb. Tagebl." hat, um diese Brechnung zu finden, Viehpreise willkürlich eingesetzt, von denen der amtliche Bericht des städtischen Zentralviehhofes nichts weiß. Ebenso weiß dieser Bericht nichts von den Fleischpreisen, welche das „Bromb. Tagebl.", den Viehpreisen gegenüber stellt. Außerdem habe das „Bromb. Tagebl." — unglaublich, aber wahr — für seine Beweisführung gegenüber gestellt den Viehpreis auf den Zollzentner berechnet, und den Fleischpreis auf den Kilozentner.

— Ueber eine anderweite gesetzliche Regelung der Abzahlungsgeschäfte beginnen in den nächsten Tagen kommissarische Berathungen zwischen den betheiligten Ressorts auf Grund einer im Reichsjustizamt ausgearbeiteten Vorlage. Aehnliche Berathungen werden in Kürze über eine im Handelsministerium vorbereitete

Die Declassirten.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Nachdruck verboten.) ⌐ **Paris,** Mitte November 1891.

Da es gegenwärtig hier in gesellschaftlicher Hinsicht überaus ruhig zugeht, wenn man von der in Rambouillet, bei ziemlich unfreundlichem Wetter stattgehabten Jagd absieht, die im Uebrigen zur allgemeinen Zufriedenheit des Präsidenten, sowie seiner russischen Gäste ausgefallen, so wenden wir heute lieber einmal unser Augenmerk dem Tribunale zu und dies um so eher, als eben Polizei- und Kriminalgericht leider alle Hände voll zu thun haben und mithin viel von sich sprechen machen.

In allen großen Zentren der Zivilisation und deren Umgebung, überall dort, wo Menschen im Kampfe mit der Existenz schwer ringen, leiden, fallen, sich erheben, um, eine kurze Weile Widerstand leistend, oft nur von Neuem zu unterliegen, bildet sich eine Gattung Menschen, deren Angehörige schwierig in eine der sozialen Kasten unterzubringen sind, obgleich sie in Folge ihrer Zahl eine solche ausmachen, und die man wohl le monde des déclassés nennen dürfte, obgleich das Wort eine Antithese ist. Um einmal einige Typen dieser oft nicht uninteressanten Menschengattung kennen zu lernen, braucht man sich nur in den Justizpalast zu begeben. Ein Platz in der sechsten Kammer (Korrektionspolizei) ist bald gefunden und hatte ich es dieser Tage mit einem Freunde gut getroffen. Ein spindeldürres Männlein Namens Pierrelay, eine eingetrocknete Gelehrtengestalt, im absolutesten Professorenanzuge, sitzt daselbst auf der Anklagebank. Pierrelay muß eine vielbewegte Vergangenheit gehabt haben; er war aus Paris und dem ganzen Departement der Seine verwiesen und muß sich nun auch wegen der Uebertretung des Banndekretes verantworten. Seine Gegenwart ist nicht minder traurig, denn er steht unter der Anklage des Diebstahls. Präsident: „Welches ist Ihre Beschäftigung?" Angeklagter: „Ich bin in einem Bureau." „Gut, aber in welchem?" „Gleichviel, in welchem. Ein Mann von der Feder wie ich, kann in jedem Bureau Beschäftigung finden." — „So können Sie uns wohl den Namen und Wohnort Ihres letzten Bureauchefs sagen?" „Das ist recht schwer zu sagen, mein Herr Präsident; wie Mancher Geld' nimmt, wo er es findet, so nehme ich Arbeit, wo ich sie finde. (Heiterkeit.) Um den Namen den Prinzipals kümmere ich mich ebensowenig, als um sein Konzessionsdekret; ich liebe die Arbeit um ihrer selbst willen und nicht des Bureaus wegen, das mir Arbeit giebt. (Vermehrte Heiterkeit.) Als mir die Arbeit im letzten Bureau nicht gefiel, sagte ich ihm Adieu, ohne mich um seine Firma zu bekümmern. Deshalb Herr Präsident, kann ich Ihnen seinen Namen nicht angeben."

„Ihr Schweigen ist für uns beredt genug. Sie müssen wohl häufig ohne Büreaubeschäftigung gewesen sein, sonst hätten Sie sich wohl nicht bis zum Diebstahl vergessen." „Diebstahl? Ich verstehe Sie nicht, Herr Präsident! Diebstahl ist tief unter meiner Würde, meine Grundsätze sind stark genug gegen ein solches Vergehen." „In der Voruntersuchung haben Sie sich auf Ihre Würde und Ihre Grundsätze nicht berufen. Sie haben gestanden, daß Sie von der Bücher-Auslage eines Antiquars ein Buch genommen haben." „Genommen . . . genommen . . . ja, Herr Präsident, das ist das richtige Wort, Ihr Takt hat es Ihnen in den Mund gelegt. Genommen ist etwas Anderes, als das häßliche „Gestohlen". Das sagt man bei Büchern nie." (Große Heiterkeit.) „Die Anklage lautet aber doch auf Diebstahl, simplen Diebstahl." „Stehlen pfui! Nehmen und nehmen, das ist doch ein gewaltiger Unterschied, besonders bei Büchern. Wie sagt doch der Koran? Er sagt: „Die Dinte des Gelehrten und das Blut des Märtyrers haben vor Gott gleichen Werth." (Heiterkeit.) Es giebt Leute, die Bücher nehmen, um sie zu bezahlen; es giebt aber auch Leute, die Bücher nehmen, um sie zurückzustellen. Zu dieser letzteren Kategorie von honnetten Bücherfreunden gehöre ich. (Gelächter.) Wie Sie mich hier sehen, Herr Präsident, abgesehen davon, daß ich ja ein Bureaumensch bin, bin ich auch ein Mann, der seine lateinischen Studien und einige Zentner Literatur im Leibe hat. (Schallendes Gelächter.) Ich kann zwei Tage lang ohne eine warme Suppe bleiben, aber ohne ein neues Buch kann ich es nicht 24 Stunden aushalten. Was dem Orientalen das Opium, das ist mir ein gutes neues Buch, ich berausche mich darin, betäube mein Elend. Ich lese die Bücher nicht, ich verschlinge sie und schlürfe ihr süßes Gift. Fast habe ich für meinen gesunden Verstand schon zu viel gelesen. (Große Heiterkeit.) Dabei bleibt mir aber doch so viel Verstand übrig, daß ich, nachdem ich das Buch gelesen, es wieder dorthin zurückstelle, wo ich es ohne Wissen und Willen des Eigenthümers genommen habe. Das ist schon bei manchem Antiquar von mir geschehen.

„Wenn das wahr sein sollte, was Sie uns sagen und was wir Ihnen bis jetzt nicht glauben, so nennen Sie uns doch wenigstens einen Antiquar, dem Sie Bücher zurückgestellt haben, die Sie ihm nahmen". „Wo denken Sie hin, Herr Präsident, ich werde doch nicht so kindisch sein, ich ein Mann in der zweiten Hälfte des Lebensjahrhunderts, einem Antiquar, wenn ich ihm sein Buch zurückstelle, zu sagen: „Hier mein Herr, haben Sie das Buch, welches ich Ihnen gestern heimlich von der Stellage genommen habe . . . Selbstverständlich lege ich das Buch eben so delikat auf den alten Platz, wo ich es genommen habe. Thäte ich es anders, so würde ich mir ja die Quellen meines Wissens selbst verstopfen". (Heiterkeit.)

„Ihre Vertheidigungsweise schlägt sich durch die Thatsache, daß das letzte Buch, womit sie bei einem Antiquar ihren angeblichen Wissensdurst, der schon mehr an Säuferwahnsinn grenzt, löschen wollten, ein unaussprechlich trockenes, juridisches Buch, ein Tractatus de donationibus ist." „Und darüber wundern Sie sich, Herr Präsident? Wer einmal die Literatur liebt, der liebt die ganze Literatur und alle Zweige der Wissenschaft. Ich liebe sie alle, alle; Geschichte, Rechtswissenschaft, Chemie, Theologie, Physik, Astronomie (Heiterkeit). Ich verachte kein Buch, und wäre es der schwerste Schweinslederband; jedes Buch hat seine Körner und Körnchen ewiger Wahrheit der Kunst und Wissenschaft. Ich verachte Nichts, nicht einmal Traumbücher und Adreßkalender, diese schon gar nicht, sie enthalten ja noch die relativ meisten Wahrheiten (Gelächter). Nur Duodezseelen denken anders als ich." „Nach Ihrem System müßten Sie schon eine stattliche Bibliothek zusammengebracht haben." „O, nicht doch

Novelle zur Gewerbeordnung — Einschränkung des Hausirhandels — stattfinden.

Parlamentarische Nachrichten.

— Die im Morgenblatt erwähnte Nachricht der „Magd. Ztg.", daß Fürst Bismarck im Reichstage für sich einen Platz auf der rechten Seite des Hauses habe belegen lassen, wird von zuständiger Seite als unzutreffend bezeichnet. Fürst Bismarck hat danach noch nicht daran gedacht, einen bestimmten Platz für sich in Aussicht zu nehmen. Dagegen ist von anderer Seite für das eventuelle Erscheinen des Fürsten Bismarck ein bestimmter Platz ins Auge gefaßt. — Im Uebrigen schreiben die „Hamb. Nachr." neuerdings Folgendes: Fürst Bismarck befindet sich wohl, muß aber jede Erkältung sorgfältig vermeiden. An den Sitzungen des Reichstages wird er auf Wunsch der Aerzte einstweilen nicht theilnehmen und später nur insoweit, als ihm die Gegenstände der Verhandlungen wichtig genug erscheinen, um sich gegen die ärztliche Vorschrift aufzulehnen.

— Zu der am Donnerstag beginnenden zweiten Berathung der Novelle zum Krankenkassengesetz haben die freisinnigen Abgeordneten Goldschmidt und Eberty den Antrag eingebracht, die Ausdehnung der Zwangsversicherung auf Handlungsgehülfen und Lehrlinge abzulehnen.

Dritte Generalsynode.

Eingegangen ist der Antrag des Prof. Dr. Cremer, den Oberkirchenrath um Auskunft über die Angelegenheit des Pfarrers Klein zu Reinerz (Nothstandfrage im Eulengebirge) zu ersuchen. Auf der Tagesordnung steht der Antrag des Superintendenten Holtzheuer, der Oberkirchenrath möge auf die Geistlichen einwirken, daß dieselben zum Dienst als Diakonissinnen und christlichen Krankenpflegerinnen werben. Präsident Barkhausen bezeichnet den Schwestermangel als erschreckend und befürwortet den Antrag. v. Nathusius will den Antrag auch auf die Anwerbung junger Männer für die christliche Krankenpflege ausdehnen. Beide Anträge wurden darauf angenommen.

Ein Antrag des Konsistorialraths Schott, der Generalsynode jedesmal über den Fortgang des religiös-sittlichen Lebens zu berichten, wird nach einem Hinweis des Präsidenten Barkhausen auf die Schwierigkeit der Ausführung zurückgezogen.

Es wird sodann ein Antrag des Hofpredigers Faber angenommen, den Gemeindekirchenräthen zu empfehlen, die Kirchen zu bestimmten Stunden täglich offen zu halten, um die Möglichkeit zu stiller Sammlung und Gebetseinkehr darzubieten.

Hierauf folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend Verlegung des Buß- und Bettages. Freiherr v. d. Reck beantragt, den jetzigen Buß- und Bettag zunächst bestehen zu lassen, außerdem aber durch Vereinbarung mit den deutschen Kirchenregierungen einen Sonntag zu einem allgemeinen deutschen Buß- und Bettag zu bestimmen. Nachdem noch verschiedene Redner theils für diesen Antrag, theils für die Vorlage des Oberkirchenraths gesprochen, wird die Letztere mit 144 gegen 133 Stimmen angenommen. Ein Antrag des Generalsuperintendent Dr. Erdmann: im Falle des Zustandekommens eines allgemeinen deutschen Bußtages den alten preußischen Bußtag beizubehalten, wird abgelehnt.

Einige Anträge über andere Gegenstände werden ohne Debatte zunächst an bestimmte Kommissionen zur Vorprüfung überwiesen.

Nächste Sitzung Donnerstag Mittag 1 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Schweidnitz,** 18. Nov. Der Redakteur des sozialdemokratischen „Proletarier aus dem Eulengebirge", Max Baginski, war von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen verschiedener Vergehen zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Auf die hiergegen eingelegte Revision verwies das Reichsgericht die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die erste Instanz zurück. In der erneuten Verhandlung erkannte gestern die hiesige Strafkammer bezüglich eines Punktes auf Freisprechung, bezüglich der übrigen auf eine Gesammtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß.

* **Znaim,** 15. Nov. (Zum Tode durch den Strang veurtheilt.] Der eben abgeschlossene Prozeß gegen Richard Toufar beschäftigt noch immer die Gemüther unserer Stadt. Heute drangen wieder aus der Frohnfeste Nachrichten, die neuerdings Stoff zu lebhaften Erörterungen gaben. Karl Fukatsch hatte noch Freitag Abends erfahren, daß der von ihm der direkten Ausführung des Mordes an der Wittwe Franziska Schmidt beschuldigte Toufar freigesprochen sei. Wie lähmend wirkte diese Mittheilung auf den Schwestermörder, und er sagte nur stockenden Tones die Worte: „Also freigesprochen?", um darauf durch zwei volle Stunden lang in ein dumpfes wortloses Hinbrüten zu versinken. Der heftige Seelenkampf, der augenblicklich in der Brust des Verurtheilten wogte, scheint mit dem Entschlusse, sein schuldbeladenes Gemüth nun durch thatsächlich wahre Enthüllungen in der Mordnacht zu entlasten, ein Ende gefunden zu haben. Zeitlich Morgens stellte er an den Kerkermeister die Aufforderung, ihn dem Richter vorzuführen, änderte jedoch rasch seinen Entschluß wieder und äußerte den Wunsch, einem Priester eine offene Beichte ablegen zu wollen. Diesem Begehren wurde entsprochen und ein Kapuzinerpater begab sich in die Zelle des Verbrechers. Mehr als eine Stunde verweilte der Priester bei dem Mörder und verließ, selbst auf das Tiefste erschüttert, die Zelle. Fukatsch hatte ihm ohne jede Erregung, mit demselben Phlegma, das auch bei seiner Vernehmung als Kronzeuge so erbitterte, gebeichtet, leider verbietet es das Beichtgeheimniß dem Pater, über das Geständniß des Schwestermörders etwas verlauten zu lassen; nur Eines ist gewiß, daß der Priester dem Mörder nicht das Abendmahl reichte und ihm die Absolution verweigerte. Fukatsch warf sich, als er wieder allein war, unter Zeichen der Verzweiflung auf seine Pritsche, dann sprang er urplötzlich wie wild auf und verlangte, man solle eiligst seine Mutter verständigen, daß er dringend mit ihr zu sprechen wünsche. Es ist bisher nicht bekannt, ob dem Begehren Fukatsch' entsprochen wurde. Diese Mittheilungen hatten begreiflicherweise bedeutende Sensation in der Bevölkerung Znaims hervorgerufen und im Publikum die überall ausgesprochene Meinung verbreitet, daß man demnächst vor neuen Phasen dieses Kriminalromanes stehen würde. — Richard Toufar der, wie hier noch bemerkt sein mag, hauptsächlich in Folge seiner ihre erste Aussage korrigirenden Geliebten, die schließlich doch zugab, daß Toufar in der Mordnacht bei ihr geweilt hat, freigesprochen ist, zieht indessen von Gasthaus zu Gasthaus, von Café zu Café und läßt sich sehen und anstaunen. In den nächsten Tagen wird er nach Wien fahren, um dort eine Stelle zu suchen. Wie man erzählt, trägt er sich auch dem jedenfalls nicht seinem Kopfe entsprungenen Gedanken, um eine Aenderung seines Namens nachzusuchen.

Lokales.

Posen, 19. November.

* **Sparkassen-Verband.** Behufs Konstituirung des Sparkassen-Verbandes für die Provinz Posen ist ein Erster Sparkassentag für Sonnabend, den 5. Dezember d. J., Mittags 1 Uhr in der Aula der städtischen Knaben-Mittelschule anberaumt. Als einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die event. Berathung eines Verbandsstatuts in Aussicht genommen. Wie wir vernehmen, haben fast sämmtliche Sparkassen der Provinz ihr reges Interesse an der Sache durch zustimmende Erklärungen über die Beschickung des Sparkassentages bekundet.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 18. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl der zweiten Abtheilung wurden fünf Liberale und ein Zentrumskandidat gewählt, außerdem ist eine Stichwahl zwischen einem Liberalen und einem Kandidaten der Zentrumspartei erforderlich.

Hamburg, 18. Nov. Beim Bau des Fischerhafens explodirte gestern Abend infolge Herausfliegens eines Auswaschpfropfens der Kessel einer Lokomotive. Zwei Maschinisten und ein Heizer wurden schwer verbrüht und sind im Laufe der Nacht im Hospital gestorben.

Wien, 18. Nov. Im Heeresausschusse der ungarischen Delegation erklärte der Kriegsminister, Freiherr v. Bauer, daß er unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine weitere Vermehrung der Artillerie in Aussicht nehme, jedoch die Einführung eines Einheitsgeschosses für dieselbe anstrebe. Der Stellvertreter des Kriegsministers Oberst Beckerhinn bemerkte, er halte die Einführung des rauchlosen Pulvers bei der Artillerie vorläufig für unthunlich, weil die Preßburger Fabrik, die allein mit der Herstellung desselben betraut werden könne, vollauf mit der Beschaffung des Pulverbedarfs für die Infanterie beschäftigt sei.

Wien, 18. Nov. Das von der Börsenkammer zur Untersuchung der Vorgänge vom 14. d. M. eingesetzte Komite nahm heute zahlreiche Vernehmungen vor.

Wien, 18. Nov. Der Termin für Anmeldungen zu der internationalen Musik- und Theater-Ausstellung ist bis zum 31. Dezember verlängert worden. Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Rom, 18. Nov. Am 19. Dezember wird ein geheimes, am 17. Dezember ein öffentliches Konsistorium stattfinden. In dem ersteren wird der Papst eine Ansprache halten und die Ernennung seines Obersthofmeisters und Präfekten der apostolischen Paläste, Ruffo Scilla, sowie des Sekretärs der Kongregation der Bischöfe und geistlichen Orden, Sepiacci, zu Erzbischöfen ankündigen. In dem öffentlichen Konsistorium wird der Papst zwei neuen Kardinälen den Kardinalshut überreichen. In beiden Konsistorien wird die Präkonisirung zahlreicher Bischöfe erfolgen.

Paris, 18. Nov. Nach aus Algier eingegangenen Nachrichten dauern die Unruhen an der marokkanischen Grenze fort. Zwischen den Stämmen der Bens-Nassen und Triffas kam es zu einem mehrstündigen Feuergefecht, bei welchem die Letzteren unterlagen.

Paris, 18. Nov. Das „Journal des Débats" meldet, die Streikenden im Departement Pas de Calais seien mit Subsistenzmitteln für einen Monat reichlich versehen. In Dünkirchen und Calais kamen zahlreiche englische Kohlenschiffe an. Aus Belgien werde Kohle auf den Kanälen nach Frankreich gesendet.

Paris, 14. Nov. In Saint Omer zogen 200 mit Knütteln bewaffnete Streikende nach den Gruben von Fléchinelle und erzwangen die Einstellung der Arbeit.

Paris, 18. Nov. In den Kohlengruben von Dorignies (Departement du Nord) ist heute Vormittag ein theilweiser

---

Herr Präsident, beachten Sie nur mein System des Zurückstellens. Und dann, wie wenig wahrhaft weise Bücher giebt es. Gerade die Weisesten, die auf Erden gelebt haben, Sokrates und Christus haben keine Bücher geschrieben; wahrhaft werthvolle Bücher findet man doch nur selten. Auch sammle ich alle Arten von Prospektus, wie sie auf der Straße ausgegeben werden, allein über das „Veto" habe ich schon dreiundneunzig Prospektus und Abhandlungen gesammelt. Es ist eine Art Sammelwuth in mir. Wenn die Gefängnisse Bibliotheken hätten, zeitlebens wollte ich nicht anderswo sein."

Dieser Wunsch Pierrelay's wird theilweise erfüllt, denn er kommt wegen Bücherdiebstahls auf sechs Monate ins Gefängniß und wird ferner auf ein Jahr unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

* * *

In der sechsten Kammer kam ein ähnlich origineller Fall zur Verhandlung. Ein Mann im Alter von 58 Jahren, Namens Goguelet, wird vorgeführt. Zwei Seiten des Strafregisters sind voll von Verurtheilungen, die derselbe wegen Vagabondage erlitten.

„Er ist ein Faulenzer und liederlicher Herumstreicher," sagt ein Zeuge, der zum Posten gegangen, um ihn zu reklamiren.

Präsident: „Haben Sie denn keine Profession? Goguelet (verwundert): „Keine Profession? Ich kenne keinen Menschen, der so viele hätte, wie ich; habe ich doch nicht nur das Geschäft des Drechslers erlernt, sondern auch das des Schuhmachers, des Schlächters, des Dekorationsmalers, des Hutmachers, des Tischlers, des Klempners, des . . . . .

„Alle Professionen also, aber warum? . . . . ." Goguelet (fortfahrend): „Ich war in einer Handschuhfabrik, einer Bortenfabrik, einer Schlosserei, in . . . . . ." „Und von allen diesen Professionen betreiben Sie nicht eine? Sie sind ein Faulenzer." Eine Stimme im Zuschauerraum: „Ich habe Dir immer gesagt, daß Du nie etwas Gescheidtes machen würdest." — Präsident: „Wer erlaubt sich da zu sprechen?" „Angeklagter (aufstehend): „Ah! Sieh da P'pa!" — Man erinnere sich, daß der Angeklagte im Alter von 58 Jahren steht. — Vater Goguelet: „Gewiß bin ichs! (vorgehend). Ich bin gekommen, weil ich von Tourillon hörte, Du hättest Dich wieder mal fangen lassen." — Präsident: „Sie sind der Vater des Angeklagten?" Vater Goguelet: „O sprechen Sie nicht davon. Es ist lächerlich im Alter von 85 Jahren noch eine solche Kröte von Jungen zu haben, die zu Nichts zu gebrauchen ist. (Sich zum Angeklagten wendend) Glaubst Du denn, Sapristi, daß ich für Dich bis ans Ende meiner Tage sorgen werde? Ich reklamire Dich nur noch dieses eine Mal, fährst Du aber so fort, dann kümmere ich mich nicht weiter um Dich und lasse ruhig mit Dir machen, was man will." — Präs.: „Sie reklamiren ihn? Man reklamirt wohl ein Kind, aber nicht einen Mann von 58 Jahren." Vater Goguelet: „Was sagen Sie? Er ist mein Kind, ein Vater ist immer ein Vater." Präs.: „Er ist aber schon über 40 Mal wegen Vagabondage bestraft!" Vater Goguelet (seinen Sohn mit ernsten Blicken messend): „Dein ganzes Leben also; — kannst Du denn weiter nichts, als das?" — Angeklagter: „Aber P'pa!" Vater Goguelet! „Hat sich was mit P'pa! Sapristi de Sapristi, mit 58 Jahren. Ueberlegst Du denn nie, daß Du ein Mann bist! Denkst Du denn nie an Deine Zukunft? Ich werde nicht immer da sein, was wird aber dann aus Dir werden? Du Landstreicher, Bettelbube! (Zu den Richtern gewendet.) Verzeihen Sie mir, aber es regt mich zu sehr auf, ein solches Geschöpf zu sehen, welches . . . . doch still! . . . . . still: Ah! Sehen Sie da, wie er weint." Angeklagter (weinend): „Hu, hu, hu, hu . . ." Vater Goguelet: Nun, weine doch nicht, großer Esel! (zu den Richtern): Ueberlassen Sie ihn nur mir, ich werde schon Acht auf ihn geben. Sehen Sie nur, es ist kein so schlechter Junge. Vierzig Professionen habe ich ihn lernen lassen, was mich schon ein Heidengeld gekostet hat. Ah ja! Ich verspreche in seinem Namen für die nächste Zeit keine Rückfälle und daß er sich aufführen soll wie une bête de bon Dieu" (Sonnenkind oder Herrgottkäfer). Präsident zum Angeklagten: „Aber endlich, wovon leben Sie?" Angeklagter: „Von meinen Geschäften, ist's nicht von dem einen, so ist's vom anderen." — Vater Goguelet: „Ganz recht, geschickt wie ein Affe; er macht alles, was er will." — Präs.: „Wohl möglich, aber er zieht vor, Nichts zu thun." — Angeklagter: „O doch mein Herr; allein ich habe kein Glück, man behält mich nie länger als 3 Tage." — Vater Goguelet: „Es ist wahr, er ist noch niemals „glücklich gewesen."

Das Tribunal verurtheilt den angenehmen Sohn zu 1 Monat Gefängniß. Der Vater sich nähernd: „Möge Dir das als gute Lehre dienen! Sapristi . . . Da sieh, nimm diese 30 Sous . . . Salut Messieurs la Compagnie!" und damit marschirt der jocose Alte ab.

Und nun zum Schluß noch ein Bild als Beleg, was der Intelligenz des Jahrhunderts, trotz aller Kartenlegerei und sonstigem Hocuspocus immerhin noch geboten werden darf.

Präsident: „Vorgeführter, Ihr Name?" — Angeklagter „Poulet." — „Ihr Alter?" — „Sechszig Jahre." — „Profession?" — „Klapphornist." — „Klapphornist?" — „Bin Musikus." — „Seltsame Beschäftigungen, die Sie treiben. Die Dame Vercel hier sieht ihren Mann von den Aerzten aufgegeben; da sie viel von Ihren wunderbaren Kuren, die in den verzweifeltsten Fällen Erfolg versprechen, hat reden hören, so eilt sie vertrauensvoll zu Ihnen und bittet um Hülfe. Sie kommen und behaupten am Bette des Schwerkranken mit ernster Miene: „Ihr Mann leidet am Zauber, aber ich stehe für seine Heilung; geben Sie mir schnell alle Goldstücke, die Sie besitzen." „Hier sind sie!" „Sehen Sie, ich thue sie in diesen kleinen Sack, den ich auf die Brust Ihres Mannes lege; lassen Sie dieselben ruhig dort, bis ich wiederkomme. Jetzt verschaffen Sie sich eine recht große Salatschüssel; Sie thun zwei Schlüssel, zwei Gabeln, zwei Löffel, einen Buxbaumbusch, sowie ein Kilogramm grobes Salz hinein und lassen die Mischung vom Küster mit geweihtem Wasser begießen. Alsdann halten Sie die rechte Hand ihres Mannes zwanzig Minuten über den Salat und der Zauber ist gehoben. Im Verlauf eines Monats ist er wie jung. Stehe dafür! Angeklagter, sind dies nicht Ihre Worte?" — „Wohl möglich! — Die Frau Vercel überlieferte Ihnen hierauf all ihre Ersparnisse, dreihundert Franken in Gold: Sie war leichtgläubig genug, den Vorschriften buchstäblich nachzukommen, was nicht hinderte, daß ihr Mann wenige Tage darauf verstarb, und als sie jetzt den kleinen Sack leerte, enthielt derselbe 21 Sous. — „Wird ihre Goldstücke noch wiederfinden; soll nur Geduld haben." — „Wie das?" — „Mein Geheimniß, stehe dafür!" — „Sie sind schon wegen ähnlicher Vergehen bestraft worden." — „Ja, zu 3 Monat Gefängniß." — „Ein ander Mal zu 15 Monat und nicht . . . wegen Musik." — Poulet (sich in die Brust werfend): „Weil ich Medizin praktizirte!" (Allgemeines Gelächter). „Was sollte denn der Salat bedeuten, den Sie der Frau in jener Schüssel zu machen befahlen?" — Poulet: „Geht nicht in Jedermann's Kopf! — Doch wozu die Fragen? — Thun Sie, was Sie nach Ihrer Verantwortlichkeit nicht lassen können und damit Basta!" Das Gericht verurtheilt den Medizin praktizirenden Musikus zu zwei Jahren Gefängniß.

Solche und ähnliche, oft bei Weitem komischere Scenen kommen hier im Justizpalast häufig vor. Mein Freund aber meinte, als wir den Saal verließen, wie man, um Menschen zu studiren, gar nicht so Unrecht thue, hin und wieder das Tribunal zu besuchen.

Gust. Schneider.

Streik ausgebrochen. — Nachmittag wird eine Zusammenkunft des Ministers für öffentliche Arbeiten, Yves Guyot, mit Vertretern der Kohlengruben-Gesellschaften des Departements Pas de Calais statthaben.

London, 18. Nov. Einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Rio de Janeiro von gestern zufolge hat der Präsident Fonseca ein Dekret erlassen, welches einen Nachtragskredit von 13 Millionen Milreis für Anschaffung von Ausrüstungen und Munition eröffnet. Die Situation ist im Allgemeinen nicht verändert.

Konstantinopel, 18. Nov. In Folge des Protestes des Bankhauses S. Bleichröder gegen das Verhalten des deutschen Delegirten im Konseil der Dette publique, Herrn Legationsrath Gerlich, welcher in einer deutschen Zeitung eine Polemik gegen den Konseil mit Beschuldigung von Mitgliedern desselben unter seinem Namen veröffentlicht hatte, ist vom Konseil in außerordentlicher Sitzung einstimmig ein Tadelsvotum gegen Herrn Gerlich beantragt worden, was die Demission des deutschen Delegirten zur Folge hatte.

Bukarest, 18. Nov. Auf Grund eines Votums der Kommission für die Heeresbewaffnung, welche die Einführung des Manlicher- oder Mauser-Gewehres empfohlen hatte, war vom Kriegsministerium die Lieferung von 100 000 Gewehren ausgeschrieben worden; die Manlicher Gewehrfabrik hat jetzt hierauf das vortheilhafteste Angebot gemacht.

Newyork, 18. Nov. Der „Newyork Herald“ läßt sich aus Buenos-Ayres melden, nach dort eingegangenen Depeschen aus Formosa sei von den Aufständischen in Paraguay die Residenz des Gouverneurs Delgado geplündert worden. Gerüchtweise verlautet, Delgado sei verwundet, mehrere seiner Offiziere seien getödtet, von Buenos-Ayres seien Truppen nach Formosa gesandt worden. Das Land scheine am Vorabend einer neuen Revolution zu stehen, da sich zwei Kandidaten, der Doktor Pizzarro und der General Mitre um die Präsidentschaft streiten. Die Garnison von Rosario in der Provinz Santa Fe habe gemeutert.

Ein weiteres Telegramm desselben Blattes meldet aus Buenos-Ayres, der Präsident Fonseca hätte drei Generäle nach Rio Grande do Sul gesandt, um mit den Aufständischen zu verhandeln.

Angekommene Fremde.

Posen, 19. November.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Hacker, Neumann u. Scheeder a. Berlin, Pannenburg a. Hamburg, Propst Gitzler a. Sobota, Rittergutsbesitzer Drojecki a. Rußland u. Sekretär Trostmann a. Bregenz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). General-Major v. Roques m. Familie a. Posen, die Rittergutsbesitzer v. Tiedemann a. Seeheim, Endell a. Kiekrz, Gribel a. Napachanie, Pein m. Frau a. Berlin, Fräulein Wendorff u. Baronesse Weichmar a. Zdzichowo, die Fabrikanten Schwedel a. Hamburg u. Klinke aus Elberfeld, die Kaufleute Bisting a. Ibbenbüren, Kaufmann aus Mannheim, Sprung a. Breslau, Gelhorn a. Danzig, Simon, Mosesmann u. Nehab a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Stölke a. Amsterdam, Czock u. Zimmt a. Breslau, Liebetrau aus Dresden, Katzenstein a. Köln, Alexander, Levy, Wocke, Nathan, Hoff, Barcinski, Boy u. Grätzer a. Berlin, Malachowski a. Strelno, Mahler a. München, Köhne a. Mühlhausen i. Els., Reiß a. Mainz, Grunz a. Elberfeld u. Kühn a. Dortmund, die Rittergutsbesitzer Maetschke aus Plawie, v. Zobeltitz a. Rumianek, Heppner a. Kopanin, Scherz a. Plan b. Crossen u. Kolski a. Wojnowo, Forstmeister Richert u. Familie a. Eckstelle, Apothekenbesitzer Reinhard aus Birnbaum, Frau Mizerska a. Breslau.

Stern's Hotel de l'Europe. Kaufmann Möbius a. Berlin, Mühlenbesitzer Arndt a. Katz, Rentier Miszewski a. Krotoschin, Lehrer Zigler a. Sagan, Kaufm. Adam a. Perleberg, Beamter Jarotzinski a. Lissa, Rentier Heimburg a. Berlin, die Kaufl. Meyer a. Leipzig, Lehfeld a. Breslau, Mußmann a. Bremen, Rechtsanw. Klinger a. Gumbinnen, Reg.-Rath Vogler a. Gotha, Spediteur Steub a. Berlin, Jurist Sternberg a. Wandsbeck.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Geheimrath v. Saß u. Frau a. Insterburg, die Kaufleute Kröhling a. Kitzingen, Votteler a. Frankfurt a. M., Engelke a. Berlin, Ihlefeld a. Silberberg i. Schl., Kramer a. Stettin, Landsberger a. Berlin, Wunderlich a. Nürnberg, Paatz a. Wien, Fengler a. Berlin, Swiętkowski a. Jannowitz.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Rittergutsbesitzer v. Karnkowski a. Warschau, v. Kawczynski, v. Gustowski u. Frau v. Karnkowska a. Polen, Beamter Bendkowski a. Kalisch, Arzt Dr. Kompf a. Schrimm, Bürgermeister Roll a. Schroda, Rendant Neymann a. Schroda, Frau Rothmann m. Tochter a. Kletzko, die Kaufleute Sporakowski u. Wojciechowski a. Schroda.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Welkew a. Dresden, Deichsel a. Berlin u. Heber a. Magdeburg, Buchhändler Dylla a. Lissa i. P., Apotheker Kosch aus Breslau, Landwirth Mainka a. Rogasen u. Lehrer Neugebauer a. Schweidnitz.

Georg Müller's Hotel „Altes Deutsches Haus“. (R. Heyne.) Die Kaufleute Kötzschel a. Leipzig, Lange a. Darmstadt, Adler a. München, Greser aus Berlin, Maurermeister Amelung aus Wongrowitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Heisler aus Liegnitz, Raszkowski a. Warschau, Sohne a. Graudenz, Rawack u. Lublin a. Berlin, Berliner, Königsfeld u. Hildebrandt aus Breslau, Schwieger a. Leipzig, Horch a. Danzig, Schwabe aus Stargard, Mesthaler a. Nürnberg.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 17. Nov. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 7. November.*)

Notenumlauf	457 875 000	Abn.	8 813 000	Fl.
Metallschatz in Silber	167 514 000	Abn.	81 000	„
do. in Gold	54 805 000	Abn.	31 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	24 981 000	Zun.	10 000	„
Portefeuille	192 442 000	Abn.	12 462 000	„
Lombard	28 945 000	Zun.	87 000	„
Hypotheken-Darlehne	115 856 000	Zun.	283 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	110 907 000	Zun.	337 000	„

Steuerpflichtiger Banknotenumlauf 3 463 000 Fl., Abnahme 9 804 000 Fl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Nov.

** **Luzern,** 17. Novbr. Offiziell. Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im Okt. 1891 für den Personenverkehr 430 200 (im Oktbr. 1890 490 400) Frcs., für den Güterverkehr 969 800 (im Oktbr. 1890 794 600) Frcs., verschiedene Einnahmen im Okt. 40 000 (im Oktbr. 1890 35 000) Frcs., zusammen 1 440 000 (im Oktbr. 1890 1 320 000 Frcs. Die Betriebsausgaben betrugen im Oktbr. 1891 615 000 (im Okt. 1890 540 000) Frcs. Demnach Ueberschuß im Okt. 1891 825 000 (im Okt. 1890 780 000) Frcs.

** **Newyork,** 17. Nov. Nach lustloser Eröffnung trat allgemeine Besserung ein. Schluß lustlos aber fest. Der Umsatz der Aktien betrug 110 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 600 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 50 000 Unzen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
18. Nachm. 2	756,4	WNW schwach	bedeckt	+ 7,2
18. Abends 9	761,7	W schwach	bedeckt	+ 4,0
19. Morgs. 7	763,8	Windstille	bedeckt	+ 2,1

Am 18. Nov. Wärme-Maximum + 7,2° Cels.
Am 18. = Wärme-Minimum + 3,4° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. Nov. Morgens 0,92 Meter
= = 18. = Mittags 0,92 =
= = 19. = Morgens 0,94 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 18. Nov. Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 83,40, 3½proz. L.-Pfandbr. 95,35, Konsol. Türken 16,50, Türk. Loose 53,50, 4proz. ung. Goldrente 86,60, Bresl. Diskontobank 87,50, Breslauer Wechslerbank 90,50, Kreditaktien 142,65, Schles. Bankverein 106,50, Donnersmarckhütte 81,00, Flötzer Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 119,25, Oberschles. Eisenbahn 47,50, Oberschles. Portland-Zement 78 00 Schles. Cement 108,00, Oppeln. Zement 80,00, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 115,00, Schles. Zinkaktien 202,75, Laurahütte 102,10, Verein. Oelfabr. 93,75, Oesterreich. Banknoten 172,05, Russ. Banknoten 191,00.

Frankfurt a. M., 18. Nov. (Schlußkurse). Matt.

Lond. Wechsel 20,325, 4proz. Reichsanleihe 105,70, österr. Silberrente 76,30, 4⅕proz. Papierrente 76,40, do. 4proz. Goldrente 92,09, 1860er Loose 116,00, 4proz. ungar. Goldrente 86,40, Italiener 85,20, 1880er Russen 86,00, 3. Orientanl. 58,60, unifiz. Egypter 93,20, konv. Türken 16,30, 4proz. türk. Anl. 79,70, 3proz. port. Anl. 30,60, 5proz. serb. Rente 81,70, 5proz. amort. Rumänier 93,50, 6proz. konsol. Mexik. 78,40,*) Böhm. Westb. 239, Böhm. Nordbahn 148¾, Franzosen 227¼, Galizier 171½, Gotthardbahn 130,70, Lombarden 69⅝, Lübeck-Büchen 141,80, Nordwestb. 165, Kreditakt. 226¼, Darmstädter 119,80, Mitteld. Kredit 91,20, Reichsb. 143,90, Disk.-Kommandit 163,20, Dresdner Bank 125,90, Pariser Wechsel 80,683, Wiener Wechsel 171,60, serbische Tabaksrente 82,70, Bochum. Gußstahl 108,30, Dortmund. Union 47,00, Harpener Bergwerk 146,50, Hibernia 127,80, 4proz. Spanier 61,70, Mainzer 107,20.

Privatdiskont 3⅝ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 228, Disk.-Kommandit 164,10, Bochumer Gußstahl —,—, Harpener —,—, Lombarden —,—, Portugiesen —,—, Laurahütte —,—, Duxer —,—, Buschteerader —,—, Böhmische Westbahn —,—, Westeregeln —,—, Darmstädter —,—.

Wien, 18. Nov. (Schlußkurse.) Pariser Berichte und Berliner Mattigkeit russischer Werthe verstimmten, durchweg gedrückt.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 89,40, do. 5proz. 101,75, do. Silberr. 89,00, do. Goldrente 107,50, 4proz. ung. Goldrente 101,10, do. Papierrente 99,90, Länderbank 180,75, österr. Kreditaktien 264,75, ungar. Kreditaktien 304 50, Wien. Bk.-V. 101,75, Elbethalbahn 201 50, Galizier 201,50, Lemberg-Czernowitz 230,00, Lombarden 78,50, Nordwestbahn 192,00, Tabaksaktien 146,00, Napoleons 9,41, Marknoten 58,20, Russ. Banknoten 1,11, Silbercoupons 100,00.

Paris, 18. Nov. (Schlußkurse). Fest.

Nach sehr bewegtem Verlauf am Schluß Tendenz befestigt auf Interventionskäufe in Russenwerthen und fortgesetzte Käufe erster Häuser für Rente und Italiener. Beide merkich erholt. Auch Spanier, Portugiesen und Türken befestigt; Russen haussirend. Banken und Suez besser.

3proz. amort. Rente 94,40, 3proz. Rente 93,72½, 4½proz. Anl. 104,05, Italien. 5% Rente 86,80, österreich. Goldr. 92,00, 4% ungar. Goldr. 87,62, 3. Orient-Anl. 58,25, 4proz. Russen 1889 86,95, Egypter 466,25, konv. Türken 16,75, Türkenloose 54,60, Lombarden 188,75, do. Prioritäten 302,50, Banque Ottomane —,—, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 417,50, Tabaksaktien —,—, Neue 3proz. Rente 92,72, 3proz. Portugiesen 31½, Neue 3proz. Russen 74,06.

London, 18. Nov. (Schlußkurse.) Sich bessernd.

Engl. 2¾proz. Consols 94$^{15}/_{16}$, Preuß. 4prozent. Consols 104, Italien. 5proz. Rente 86¾, Lombarden 7½, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 84¼, konv. Türken 16½, österr. Silberr. 75, österr. Goldrente 93, 4proz. ungar. Goldrente 87, 4prozent. Spanier 62½, 3½proz. Egypter 85¾, 4proz. unific. Egypter 92, 3proz. gar. Egypter 100⅛, 4¼proz. Trib.-Anl. 88¼, 6proz. Mexik. 79½, Ottomanbank 10½, Suezaktien 104½, Canada Pacific 88¾, De Beers neue 12⅜, Platzdiskont 2⅞.

Rio Tinto 16⅝, 4½proz. Rupees 72½, Argent. 5proz. Goldanleihe von 1886 61½, Argentin. 4½proz. äußere Goldanleihe 30½, Neue 3proz. Reichsanleihe 81¾, Silber 43⅝.

In die Bank flossen 45 000 Pfd. Sterl.

Aus der Bank flossen 110 000 Pfd. Sterling nach Buenos-Ayres.

Petersburg, 18. Novbr. Wechsel auf London 106,75. Russ. II. Orientanleihe 99, do. III. Orientanleihe 99½, do. Bank für auswärtigen Handel 247, Petersburger Diskontobank 556, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 449, Russ. 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150½, Große Russ. Eisenbahn 252, Russ. Südwestbahn-Aktien 107½, Privatdiskont —.

Rio de Janeiro, 17. Nov. Wechsel auf London bei Staatsbank 13½, bei Privatbanken 11.

Produkten-Kurse.

Köln, 18. Nov. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 24,00, do. fremder loko 25,25, p. Nov. 24,80, p. März 24,50. Roggen hiesiger loko 24,25, fremder loko 26,75, p. Nov. 26,10, p. März 25,10. Hafer hiesiger loko 16,75, fremder 18,50. Rüböl loko 65,00, p. Mai 1892 64,40, p. Oktober 63,40. — Wetter: Schön.

Bremen, 18. Nov. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins, 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 105 Gd. 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 98¼ Gd.

Bremen, 18. Nov. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Off. Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Ruhig, fest. Loko 6,05 M. Br.

Baumwolle. Stetig. Upland middling, loko 41 Pf., Upland, Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Nov.

4. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. November 1891. — 2. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. — (Ohne Gewähr.)

149 359 416 717 49 839 941 80 1124 203 76 303 (3000) 27 43 449 81 544 607 776 946 86 (1500) 2021 119 (500) 78 (300) 253 60 625 33 714 41 3007 112 364 439 603 37 (300) 722 882 912 70 4325 412 31 681 772 84 868 901 70 84 5030 213 331 47 430 663 705 48 872 6549 (500) 641 936 59 7067 214 324 94 58 473 542 66 658 718 47 907 (1500) 8121 35 232 739 50 905 10 65 (500) 9138 78 208 55 309 542 65 803

10008 88 (300) 136 442 550 628 808 61 968 11000 134 (300) 359 536 70 632 84 725 (3000) 60 855 (1500) 57 962 12016 122 85 230 73 574 601 711 60 80 944 13076 (300) 118 67 299 (1500) 303 38 50 77 454 850 89 14081 195 337 53 (1500) 498 587 730 864 15000 101 41 286 (3000) 90 338 (300) 91 404 20 30 49 513 858 93 (3000) 16000 113 (300) 208 65 332 52 70 455 601 98 775 17000 257 312 466 (300) 648 80 833 18063 92 183 344 744 92 813 24 61 911 58 70 19024 266 427 70 590 640 863 85 939

20025 90 85 173 214 19 (300) 69 413 947 21164 260 80 379 (3000) 433 83 575 683 700 2 82 22261 64 85 348 450 62 537 670 82 23094 126 29 378 434 539 57 80 84 744 83 845 957 24185 348 68 438 560 603 (500) 799 (500000) 875 949 25009 54 123 212 39 76 338 461 540 660 743 845 70 939 86 26372 680 738 971 27053 395 (300) 450 (1500) 74 81 504 48 769 95 (300) 97 801 53 54 28013 76 310 24 81 958 29104 9 237 392 630 714 859 939 41 87

3008 42 (300) 184 89 93 94 299 538 96 654 94 763 74 81 86 867 31092 119 (300) 36 43 250 (500) 335 82 424 654 840 921 55 32082 180 81 536 619 53 762 842 65 (3000) 33097 137 84 (500) 368 69 404 38 60 511 84 700 22 76 930 34076 161 94 359 503 45 861 69 954 35071 83 86 209 414 631 784 36095 191 218 332 459 68 91 94 675 (300) 816 (300) 921 43 70 3709 35 413 592 695 921 28 38076 174 374 438 500 48 645 815 975 39020 55 273 537 726 70 849 63 912 (3000) 64

40056 (500) 71 158 290 695 98 722 65 911 60 70 41017 23 114 76 99 211 25 48 307 453 740 (1500) 912 42013 190 212 59 370 99 503 14 88 828 935 74 43057 124 216 302 (300) 58 89 432 71 (3000) 94 644 66 94 715 96 812 913 (300) 33 35 56 92 44003 378 424 37 528 51 54 691 838 75 (3000) 79 919 (1500) 45073 93 238 55 447 529 57 69 649 87 718 58 848 76 (1500) 932 46246 (1500) 75 97 335 611 787 857 96 (3000) 960 47069 117 308 458 556 (500) 607 728 51 98 868 73 83 942 48085 227 351 77 403 11 94 651 53 59 834 967 49050 87 98 157 63 330 418 501 681 799 918

50028 (3200) 228 395 447 616 28 98 766 930 51029 42 243 53 87 647 810 64 92 52025 156 81 236 632 767 816 53030 190 228 47 301 13 38 52 694 736 811 (300) 68 98 935 54057 71 137 (500) 261 311 57 553 648 89 90 905 55077 87 90 255 88 391 643 95 730 55 84 92 825 960 56094 185 (300) 248 66 308 464 685 770 873 80 (500) 990 57018 31 84 (300) 108 81 90 245 348 425 607 68 805 32 45 58012 42 75 168 277 567 90 (3300) 610 68 73 818 64 987 90 59027 89 97 128 31 43 317 92 510 23 98 624 996

60073 78 263 358 471 563 645 706 50 867 960 61045 227 500 13 (500) 702 39 969 62003 65 200 96 (1500) 442 71 520 861 63037 311 68 632 39 779 905 64163 214 28 44 52 695 787 838 977 65173 (3000) 236 362 410 37 78 571 638 75 732 66063 69 79 247 52 78 328 80 451 58 575 765 819 67039 101 244 359 459 93 533 91 658 88 767 68149 63 281 320 37 92 593 804 69226 405 95 (500) 517 648 69 887 901 (3000) 36 90

70018 178 314 444 750 801 71057 202 544 (500) 649 95 703 910 72068 79 102 284 87 91 375 592 874 931 32 73026 167 248 300 93 606 8 94 852 (300) 74091 182 268 408 30 34 68 524 602 719 33 73 76 859 947 75136 84 (500) 535 39 63 92 609 852 (5000) 929 76043 147 56 94 224 50 578 88 644 50 771 95 846 80 77100 (300) 58 340 72 97 423 (3000) 54 567 872 78098 (300) 116 78 374 89 448 78 83 501 615 87 96 907 79004 122 234 451 617 54 (500) 743 92 854

80228 596 652 32 789 93 810 39 42 906 90 81026 298 360 67 677 81 718 43 58 918 82151 (500) 221 48 308 89 (500) 642 89 700 1 18 38 (300) 828 (500) 995 83003 146 236 378 97 436 63 93 95 501 95 622 767 844 931 84069 97 176 90 275 93 601 81 703 (300) 987 85047 134 81 256 357 440 552 671 80 706 26 36 828 928 43 87 86034 409 890 91 989 87107 84 (300) 86 89 206 463 578 (500) 685 771 853 65 80 88063 90 225 (1500) 455 92 509 30 (300) 611 737 (300) 868 72 88 89060 116 349 466 893 972 (500)

90121 279 652 722 42 90 861 913 91061 322 31 60 457 680 782 826 900 92011 14 190 368 406 67 86 585 (300) 600 91 720 42 76 98 808 17 (300) 93034 48 58 90 239 91 452 69 796 911 61 68 94027 41 (300) 72 214 (1500) 328 (1500) 407 672 730 53 54 65 846 914 95019 154 292 520 24 601 707 21 71 836 (300) 939 54 58 96357 576 786 767 815 997 97072 262 808 55 98050 79 152 67 243 80 316 469 99292 346 82 538 81 99 (3000) 830 50 86 940

100043 423 511 27 796 803 900 101028 (300) 166 278 329 660 87 710 92 825 (300) 904 102027 106 53 209 441 47 651 89 772 92 937 41 (3000) 103020 152 401 25 523 79 731 94 887 918 29 38 104022 251 73 84 310 14 25 429 507 602 (1500) 19 83 738 815 28 960 79 80 105035 122 94 224 311 449 624 705 16 857 903 (500) 106038 135 218 56 387 524 72 82 616 70 785 85[illegible] 107205 7 346 480 601 713 (500) 60 974 108044 114 26 41 382 536 622 40 68 702 72 984 109048 85 249 361 645 67 789 829

110020 128 64 73 265 73 409 (1500) 11 12 15 528 71 736 85 835 43 48 924 111079 128 321 83 95 99 424 34 56 533 95 750 (300) 73 843 64 78 97 112039 348 473 90 821 113082 110 43 207 28 311 524 681 94 (1500) 760 92 815 70 114130 282 99 (500) 316 475 510 698 740 860 73 91 905 34 84 115014 30 38 142 425 529 653 700 19 20 116024 76 107 (3000) 240 405 30 45 518 800 (500) 37 50 117093 316 37 433 (500) 70 505 (3000) 74 707 91 832 70 77 86 118349 66 411 (500) 559 90 699 (1500) 119035 63 124 234 42 383 (500) 411 67 714 36 (1500) 914 26

120077 79 156 89 647 76 (3000) 705 (500) 899 121027 220 72 514 649 706 863 85 924 78 122238 81 399 416 91 970 123009 58 64 134 49 539 77 757 885 945 124366 477 519 827 986 125049 56 119 96 255 68 322 34 625 88 91 712 848 84 86 126002 226 315 28 445 792 874 127065 (1500) 105 38 289 92 93 374 427 47 540 76 600 714 (1500) 40 945 99 128013 111 33 84 224 38 512 693 998 129028 57 497 565 666 70 703 19 849 (300) 914 (300) 37 (300) 52

130000 129 91 223 98 323 67 (500) 487 552 698 748 (300) 811 18 92 131002 (1500) 52 59 109 57 79 286 328 65 80 592 734 938 (500) 132072 74 94 114 81 225 427 86 595 (300) 633 718 96 935 133000 112 216 82 90 340 403 23 42 86 542 623 835 937 134000 103 29 61 88 349 646 760 465 84 135000 276 (500) 93 401 94 502 (1500) 22 75 82 94 616 712 820 90 910 136042 (1500) 45 67 407 9 93 643 743 93 893 918 137014 49 92 (500) 143 45 46 308 517 87 99 694 (1500) 95 780 976 138048 195 202 50 93 442 528 699 732 968 139014 16 47 (1500) 95 115 50 253 467 590 878

140030 176 373 85 433 65 (3000) 527 (300) 788 861 141038 85 (1500) 176 202 389 512 32 (500) 86 93 634 780 99 830 930 142089 178 472 569 719 853 96 910 82 143223 (500) 458 (3000) 527 44 820 144234 310 69 97 473 516 713 890 900 94 145121 80 89 202 46 (500) 325 (300) 506 658 76 763 936 93 146026 80 83 338 530 32 76 (500) 735 (300) 72 74 839 147009 564 785 850 921 72 148130 53 330 67 (300) 73 438 66 513 (300) 44 88 629 701 808 95 99 149107 47 69 442 623

150096 213 340 95 742 853 151016 253 321 428 (500) 72 521 77 667 721 48 838 92 915 152003 (500) 286 555 56 (300) 84 711 18 21 30 916 55 153010 85 (300) 105 32 41 44 271 383 432 62 501 674 (1500) 780 996 154013 50 54 303 47 515 60 733 (300) 40 84 814 32 978 (1500) 81 155055 213 339 53 529 944 70 156040 91 307 430 36 96 610 13 (300) 55 704 806 77 924 157052 103 265 (300) 348 79 (1500) 529 (3000) 810 42 (3000) 970 158498 565 815 159057 200 50 467 660 705 91 988 (1500)

160102 77 370 420 57 602 44 779 (300) 88 861 161104 66 91 615 22 55 835 38 72 950 162088 118 67 327 98 662 785 936 86 163031 52 64 223 304 (500) 57 92 559 74 88 862 83 932 164019 217 57 424 618 823 61 919 165412 19 51 547 62 636 804 63 166004 28 143 83 271 410 98 572 678 745 71 960 87 (3000) 167063 (5000) 82 103 204 56 387 448 68 524 (3000) 50 653 742 801 5 913 83 168027 49 (500) 106 264 474 791 (300) 898 978 169035 54 136 203 321 436 82 515 (1500) 39 728 97 800 63 930

170161 83 506 30 634 714 813 51 171042 77 121 275 92 326 40 661 97 811 79 986 (500) 172021 93 358 79 461 173088 163 205 363 418 52 59 572 93 635 81 710 847 94 960 81 174158 218 431 47 639 857 903 175061 78 116 61 492 517 38 88 757 946 176232 314 483 587 646 62 721 823 936 177017 48 91 161 97 212 308 15 414 47 575 685 798 946 71 178038 46 115 220 59 468 627 774 885 92 94 (500) 179158 237 86 479 586 (500) 605 720 908

180033 (300) 278 575 623 803 181220 45 317 34 73 434 47 63 665 702 28 46 84 871 970 182008 90 95 (500) 164 252 60 85 377 410 (3000) 651 721 48 52 800 94 183056 65 154 215 40 57 321 71 445 80 502 892 184058 69 104 277 541 628 29 185026 162 320 62 665 186043 (300) 312 401 88 (3000(517 42 616 33 48 768 (3000) 79 187037 50 142 236 97 405 9 70 598 665 824 188025 79 93 303 61 681 702 42 70 81 189008 73 (300) 153 89 755 62 402 77 515 83 600 (3900)

40 1/2 Pf., Dez. 40 3/4 Pf., Jan. 41 1/4 Pf., Febr. 41 1/2 Pf., März 42 Pf., April 42 1/2 Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 36 Pf., Armour 35 Pf., Rohe und Brother — Pf., Fairbanks 32 1/2 Pf.

Wolle. 92 B. Cap, 65 B. Diverse.

Hamburg, 18. Nov. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Nov. 14,22 1/2, p. Dezbr. 14,27 1/2, p. März 14,57 1/2, p. Mai 14,70. Fest.

Hamburg, 18. Nov. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Nov. 70 1/2, per Dez. 69 1/4, p. März 63 1/2, p. Mai 62 1/4. Behauptet.

Hamburg, 18. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holstein. loko neuer 218—225. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 220—248, russ. loko ruhig, neuer 192—198. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) fest, loko 63,00. — Spiritus fest, per Nov.-Dez. 43 Br., p. Dez.-Jan. 43 Br., p. Jan.-Febr. 42 Br., pr. April-Mai 43 Br. — Kaffee fest. Umsatz 1000 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 6,20 Br., p. Nov.-Dez. 6,15 Br. — Wetter: Bewölkt.

Pest, 18. Nov. Produktenmarkt. Weizen loko angenehmer, per Frühjahr (1892) 11,48 Gd., 11,53 Br. Hafer p. Frühjahr (1892) 6,71 Gd., 6,73 Br. — Neu-Mais p. Mai-Juni 1892 6,27 Gd., 6,29 Br. Kohlraps p. Aug.-Sept. 14 1/4 Gd., 14 3/8 Br. — Wetter: Strichregen.

Paris, 18. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh, p. Nov. 27,60, p. Dez. 27,90, p. Jan.-April 28,70, p. März-Juni 29,10. — Roggen träge, p. Nov. 22,40, p. März-Juni 23,90. — Mehl träge, p. Nov. 60,50, p. Dez. 61,40, p. Jan.-April 62,90, p. März-Juni 63,40. — Rüböl ruhig, p. Nov. 68,50, p. Dez. 69,25, p. Jan.-April 71,00, p. März-Juni 71,50. — Spiritus ruhig, p. Nov. 45,25, p. Dez. 45,25, p. Jan.-April 45,50, p. Mai-August 46,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 18. Nov. (Schlußbericht.) Rohzucker steig., 88% loko 37,75a38,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, p. 100 Kilo p. Nov. 40,62 1/2, p. Dez. 40,75, p. Jan.-April 41,50, p. März-Juni 41,87 1/2.

Havre, 18. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 30 Points Baisse.

Rio 15 000 Sack, Santos 16 000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 18. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. Nov. 86,00, p. Dez. 84,00, p. März 78,75. Behauptet.

Amsterdam, 18. Nov. Java-Kaffee good ordinary 54

Amsterdam, 18. Nov. Bancazinn 55 1/2.

Amsterdam, 18. Nov. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Nov. 265, per März 284. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine fester, p. März 267, p. Mai —. Raps p. Frühjahr —. Rüböl loko 32, p. Dez. 31, p. Mai 32 5/8.

Antwerpen, 18. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16 bez. und Br., p. Dez. 15 3/4 Br., p. Jan.-März 15 7/8 Br., p. Sept.-Dez. 16 1/8 Br. Sehr fest und steigend.

Antwerpen, 18. Nov. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dez. 4,35 Verkäufer.

London, 18. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 63 920, Gerste 22 698, Hafer 50 590 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten äußerst ruhig, fast nominell, aber stetig.

London, 18. Nov. Chili-Kupfer 44 1/2, per 3 Monat 45 1/4.

London, 18. Nov. 96 pCt. Javazucker loko 15 3/4 fest — Rüben-Rohzucker loko 14 1/4 Stramm. Centrifugal Cuba —.

London, 18. Nov. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Bewölkt.

Leith, 18. Nov. Getreidemarkt. Markt flau, alle Artikel eher niedriger.

Glasgow, 18. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres 47 sh. Käufer, 47 sh. 8 d. Verkäufer.

Liverpol, 18. Nov. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Nov.-Dez. 4 21/64 Käuferpreis, Dez.-Jan. 4 21/64 do., Jan.-Febr. 4 3/8 Werth. Febr.-März 4 27/64 Käuferpreis, März-April 4 26/64 do., April-Mai 4 33/64 do., Mai-Juni 4 9/16 do., Juni-Juli 4 38/64 do., Juli-August 4 21/32 d. Werth.

Liverpool, 18. Nov. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Bessere Nachfrage. Tagesimport 4000 B.

Newyork, 18. Nov. (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Dez. —. Weizen per Dezbr. 107.

Newyork, 17. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8 1/16, do. in New-Orleans 7 3/8. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,25—6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,20—6,35 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipeline Certificates p. Dez. 60.*) Ziemlich fest. Schmalz loko 6,60, do. Rohe u. Brothers 7,05. Speck short clear Chicago 6,10, Pork Chicago p. Dez. 8,60. Zucker (Fair refining Muscovados) 3 1/16. Mais (New) p. Dez. 58 1/4, p. Jan. 54 3/4, p. Mai 52 3/4. Rother Winterweizen loko 106 5/8. — Kaffee Rio Nr. 7, 14. Mehl 4 D. 25 C. Getreidefracht 6. — Kupfer p. Dez. 11,25. Rother Weizen p. Nov. 105 5/8, p. Dez. 106 7/8, p. Jan. 108 5/8, p. Mai 112 3/8. Kaffee Nr. 7, low ordinär p. Dez. 12,62, p. Febr. 12,42.

*) eröffnete 59 3/8.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 594 240 Dollars, gegen 8 429 729 Dollars in der Vorwoche.

Berlin, 19. Nov. Wetter: Frisch.

Newyork, 18. Nov. Winterweizen Rother p. Nov. 106 1/4 C., p. Dez. 107 1/4 C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 18. Nov. Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung und mit zumeist niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ungünstig und and andere Nachrichten trugen zur Verstimmung bei, die sich auf allen Gebieten auch für inländische Reichs- und Staatsfonds, in weiteren erheblichen Kursrückgängen äußerte.

Das Geschäft entwickelte sich zu den niedrigeren Kursen theilweise ziemlich lebhaft und der Börsenschluß erschien in Folge von Deckungen etwas befestigt.

Der Kapitalsmarkt zeigte weniger feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere gaben durchschnittlich erheblich nach; namentlich waren Russische Anleihen und Noten wieder niedriger angeboten und konnten sich schließlich nur wenig befestigen, auch Ungarische 4prozentige Goldrente und Italiener matter.

Der Privatdiskont wurde mit 3 1/8 Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet waren Oesterreichische Kreditaktien weichend; Franzosen, Lombarden, Dux-Bodenbach, Warschau-Wien und Schweizerische ausnahmslos matter.

Inländische Bahnen lagen gleichfalls schwach; Marienburg-Mlawka verhältnißmäßig fest.

Bankaktien verkehrten in matter Haltung; die spekulativen Devisen, namentlich Diskonto-Kommandit-, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile und Aktien der Deutschen und Darmstädter Bank zu stark weichenden Kursen mäßig belebt.

Industriepapiere lagen schwach bei stillem Geschäft; Montanwerthe gleichfalls schwächer, doch waren hier die Rückgänge weniger bedeutend.

Produkten-Börse.

Berlin, 18. Nov. Die Berichte vom Auslande, namentlich von Newyork, melden höhere Preise. Da auch die Nachricht, daß die Regierung alsbald mit einer Herabsetzung der Getreidezölle vorgehen werde, anscheine offiziös, dementirt wurde, war die Haltung des Getreidemarktes auch hier fest. Bei kleinem Geschäft zogen die Preise von **Weizen** und **Roggen** an, Frühjahr um ca. 1 M. **Hafer** bei stillem Verkehr 3/4 M. höher. **Roggenmehl** bei kleinen Umsätzen fester. **Rüböl** geschäftslos. **Spiritus** loko gesucht und 50 Pf. höher. Termine stellten sich auf Deckungs- und Meinungsfrage, welcher geringes Angebot entgegenstand, um 60—70 Pf. höher. — Zum Schluß war Weizen etwas schwächer, so daß der Aufschlag gegen gestern nur noch 1/2 Mark beträgt.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine höher. Gekündigt 200 To. Kündigungspreis 232,5. Loko 228—240 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 234 M., p. diesen Monat —, p. Nov.-Dez. —, per Dez.-Jan. 232,5—232,75 bez., per April-Mai 232,5—233,25—233 bez.

Roggen per 1000 Kilo. Loko fest. Termine fester. Gek. 400 To. Kündigungspreis 240 M. Loko 230—242 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 239 M., inländischer guter —, p. diesen Monat —, p. Nov.-Dez. 239,5—240,25—239,75 bez., p. April-Mai 236—237,25—236,75 bezahlt.

Gerste p. 1000 Kilo. Still. Große und kleine 162—210 M., Futtergerste 163—175 M. nach Qual.

Hafer p. 1000 Kilo. Loko unveränd. Termine höher. Gek. 1500 To. Kündigungspreis 169 M. Loko 164—186 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 171 M. Pomm., preuß., u. schles. mittel bis guter 166—176, feiner 182—183 ab Bahn und frei Wagen bez., p. diesen Monat und p. Nov.-Dez. 168—169—168,75 bez., p. Dez.-Jan. 170,75 bez., p. April-Mai 176,5—177 bez.

Mais p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine ohne Umsatz. Gek 200 To. Kündigungspreis 165 M. Loko 165—175 M. nach Qual. p. diesen Monat 165 M., p. Nov.-Dez. — bez., per April-Mai 137,5 M.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 205—250 M., Futterwaare 185—198 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine still. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., p. diesen Monat, p. Nov.-Dez., p. Dez.-Jan. und p. Jan.-Febr. 1892 32,9—32,95 bez., p. April-Mai 32,65—32,70 bez.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Termine höher. Gek. — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — ab Bahn bez., loko ohne Faß —, p. diesen Monat 62,4—,5 bez., p. Nov.-Dez. 61,8 bis 62—61,9 bez., p. Dez.-Jan. — bez., p. Januar-Februar — bez., p. Febr.-März — bez., p. April-Mai 61 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 36,50 M. — Feuchte dgl. p. loko 20,25 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 36,50 Mark.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine — Gekündigt — Kilo — Kündigungspreis — M., p. diesen Monat — M., p. Dez.-Jan. — bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß 73 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 53,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Anfangs matt, schließt fester. Gek. — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat, p. Nov.-Dez. und p. Dez.-Jan. 52,5 bis 52,9 bez., per Jan.-Febr. 1892 52,7—53,1 bez., p. Febr.-März —, p. März-April —, per April-Mai 53,2—53,7 bez., p. Mai-Juni 53,4—53,9 bez., p. Juni-Juli 53,7—54,2 bez., per Juli-August 54,2—54,6 bez.

Weizenmehl Nr. 00 32,75—31,25, Nr. 0 31,00—29,50 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 33,00—32,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 34,25—33,00 bez., Nr. 0 1 1/2 M. höher als Nr. 0 und pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4 1/4 M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 18.

Platz	Diskonto	Sicht	Kurs
Amsterdam	3	8 T.	168,35 bz
London	4	8 T.	20,31 5 bz
Paris	3	8 T.	80,65 bz G.
Wien	4	8 T.	171,85 bz
Petersburg	5	3 W.	190,70 bz
Warschau	5 1/2	8 T.	190,75 bz

In Berlin 4. Lomb. 4 1/2 u. 5. Privatd. 3 1/8 G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sorte	Kurs
Souvereigns	
20 Francs-Stück	
Gold-Dollars	4,18 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,315 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,75 bz
Oestr. Noten 100 fl.	171,90 bz
Russ. Noten 100 R.	191,50 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Papier	Zins	Kurs
Dtsche R.-Anl.	4	105,50 bz
do. do.	3 1/2	97,50 bz G.
do. do.	3	82,75 bz G.
Prss. cons Anl.	4	105,20 bz
do. do.	3 1/2	97,60 bz B.
do. do.	3	82,90 bz B.
do- Scrips, int.	3	
Sts.-Anl. 1868	4	101 25 G.
Sts. Schld-Sch.	3 1/2	99,90 G.
Berl Stadt-Obl.	3 1/2	95 80 bz
do. do. neue	3 1/2	95,80 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3 1/2	92,20 bz B.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,00 B.
do.	4 1/2	110,10 G.
do.	4	102,50 bz
do.	3 1/2	96,80 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3 1/2	93,80 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3 1/2	94,90 bz
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	93,50 bz
Pommer.	3 1/2	94,40 bz
do.	4	101,60 G.
Posensch.	4	100,60 G.
do.	3 1/2	94,30 bz
Schls. altl.	3 1/2	95,50 G.
do. do.	4	101,00 bz
ldschl. Lt A.	3 1/2	95,50 bz
do.	4	102,00 bz
do. do. neu	3 1/2	95,40 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3 1/2	93,20 bz G.
do. neul. II.	3 1/2	93,20 bz G.
Renten: Pommer.	4	101,60 bz
Posensch.	4	101,40 G.
Preuss.	4	101,60 G.
Schles.	4	101,60 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	102,00 G.
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1890	3 1/2	95,25 bz
Hmb. Sts. Rent.	3 1/2	93,80 bz
do. do. 1886	3	82,80 B.
do. amort Anl.	3 1/2	
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	84,60 bz G.
Prss. Präm-Anl.	3 1/2	154,40 bz
H. Pr.-Sch. 40 T.	—	334,60 G.
Bad.-Präm.-An.	4	133,30 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	137,50 bz G.

Papier	Zins	Kurs
Brnsch. 20. T. L.	—	101,75 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3 1/2	131,00 bz B.
Dess. Präm.-A.	3 1/2	136,50 bz
Ham. 50 T.-L.	3	135,00 B.
Lüb. 50 T.-L.	3 1/2	125,00 B.
Mein. 7 Guld-L.	—	27,20 bz
Oldenb. Loose	3	122,20 B.

Ausländische Fonds.

Papier	Zins	Kurs
Argentin. Anl.	—	33,75 bz
do. do.	—	35,10 G.
Bukar. Stadt-A.	5	91,50 bz G.
Buen. Air. G.-A.	—	26,00 G.
Chines. Anl.	5 1/2	100,70 bz
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	
do. 1890	3 1/2	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	55,70 bz
Griech. Gold-A	5	72,00 bz G.
do. cons. Gold	4	50,10 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	66,00 bz G.
Italien. Rente	5	85,80 bz
Kopenh. St.-A.	3 1/2	
Lissab. St. A. I. II.	4	39,90 bz
Mexikan. Anl.	6	79,80 bz
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw. Hyp-Obl	3 1/2	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	92,50 bz
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	76,90 bz
do. do.	5	87,50 B.
do. Silb.-Rent.	4 1/5	76,40 bz B.
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr. 100 (58)	—	314,00 bz
do. 1860er L.	5	116,10 B.
do. 1864er L.	—	316,50 bz
Poln. Pf-Br. I-IV	5	
do. Liq.-Pf.-Br.	4	
Portugies. Anl. 1888—89	4 1/2	41,10 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	101,60 bz B.
Röm. Stadt-A.	4	
do. II. III. VI.	4	76,90 bz G.
Rum. Staats-R.	4	79,75 bz
do. do. Rente	4	79,75 bz
do. do. fund.	5	99,10 bz
do. do. amort.	5	94,25 bz
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. = 20 M.)	5	
do. 1859	3	
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4 1/2	
do. 1889	4	
do. 1880	4	86,60 bz
Russ. Goldrent	6	101,10 bz G.
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	57,80 bz
III. Orient 1879	5	58,50 bz
Nikolai-Obl.	4	87,90 bz
Pol. Schatz-O.	4	
Prä.-Anl. 1864	5	138,00 bz
do. 1866	5	125,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4 1/2	88,90 bz G.
Schwedische	3 1/2	93,60 B.
Schw. d. 1890	3 1/2	93,60 B.
do. 1888	3	82,50 bz G.

Papier	Zins	Kurs
Schw. Hyp.-Pf.	4 1/2	101,50 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	85,50 bz
do. Rente	5	81,75 bz G.
do. do. neue	5	83,25 bz
Stockh. Pf. 87.	4	96,00 G.
do. St.-Anl. 87	3 1/2	
Span. Schuld	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	16,40 G.
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	53,30 bz
do. Eg Trib-Anl	4 1/2	
Ung. Gld-Rent.	4	86,75 G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,70 bz G.
do. do. do	4 1/2	99,25 G.
do. Papier-Rnt.	5	85,50 bz B.
do. Loose	—	240,10 bz G.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	104,90 B.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Bahn	Div.	Kurs
Aachen-Mastr.	3	56,75 bz G.
Altenbg.-Zeitz	9 1/20	177,00 G.
Crefelder	4 4/5	98 75 bz G.
Crefld-Uerdng	0	29,80 G.
Dortm.-Ensch.	4	98,25 bz
Eutin-Lübeck	1 3/4	46,00 bz
Frnkf.-Güterb.	5 1/2	79,00 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	220,90 bz
Lübeck-Büch.	7 1/2	141,75 bz
Mainz-Ludwsh	4 2/5	107,00 bz
Marnb.-Mlawk.	1	45,25 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,20 bz
Ostpr. Südb.	1/6	64,25 bz
Saalbahn	0	26,80 bz
Stargrd-Posen	4 1/2	102,10 bz
Weimar-Gera	0	14,70 G.
Werrabahn	3	70,50 bz
Albrechtsbahn	1	34,50 bz
Aussig-Teplitz	20	
Böhm. Nordb.	5 1/2	98,50 bz
do. Westb.	7 1/2	
Brünn. Lokalb.	5 1/2	73,60 bz
Buschtherader	10 1/4	191,30 G.
Canada Pacifb.	5	84,10 bz G.
Dux-Bodenb.	12 1/2	214,50 bz
Galiz. Karl-L.	4	86,10 G.
Graz-Köflach	7	
Kaschau-Od.	4	73,00 B.
Kronpr. Rud.	4 3/4	86,30 bz
Lemberg-Cz.	7	
Oestr. Staatsb.	4	113,75 bz
do. Lokalb.	4 1/2	67,10 bz
do. Nordw.	4 3/4	83,00 bz
do. Lit. B. Elb.	5 1/2	
Raab-Oedenb.	1/2	18,10 G.
Reichenb.-P.	3,81	
Südöstr. (Lb.	0,8	34,20 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	84,00 bz
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	5	93,00 bz B.
Ivang. Domb.	5	97,00 bz B.
Kursk-Kiew	12,85	
Mosco-Brest	3	
Russ. Staatsb.	9,56	
do. Südwest.	5,93	63,20 bz B.

Bahn	Div.	Kurs
Warsch-Teres	5	
do. Wien.	18 1/2	185,80 B.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	4 8/5	121,50 G.
Gotthardbahn	6 1/2	
Ital. Mittelm.	5 1/2	88,25 bz G.
Ital. Merid.-Bah	7 1/5	112,75 bz
Lüttich-Lmb.	0,40	14,50 bz
Lux. Pr. Henri	2 1/2	42,30 bz
Schweiz. Centr	6 2/5	
do. Nordost	6	103,25 bz B.
do. Unionb.	4 1/2	67,00 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3 1/2	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Bahn	Div.	Kurs
Altdm-Colberg	4 4/5	
Bresl-Warsch.	1 1/12	42,25 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	101,25 bz
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	5	
Prignitz	4 1/2	104,75 bz
Szatmar-Nag.	6	81,00 bz B.
Dortm.-Gron.	4 1/2	109,25 bz B.
Marienb Mlawk	5	101,00 bz
Mecklb. Südb.	4	21,25 B.
Ostpr. Südbah	5	102,50 bz B.
Saalbahn	4 3/4	100,50 bz
Weimar-Gera	3 2/5	85,75 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bahn	Zins	Kurs
Berg-Märkisch	3 1/2	95,80 G.
Berl. Potsd.-M.	4	101,30 B.
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3 1/2	
Meckl Fr. Franz		
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3 1/2	
do. Lit. E.	3 1/2	95,90 G.
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3 1/2	
do (Starg Pos)	4	
Ostpr Südb I-IV	4 1/2	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-Ob	4 1/2	101,60 G.
Dux-Bodenb. I.	5	91,50 G.
Dux-Prag G-Pr.	5	105,90 G.
do.	4	98,40 bz B.
Franz.-Josefb.	4	81,30 G.
Gal K Ludwg. g.	4 1/2	84,25 bz
do. do. 1890	4	80,75 bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	94,75 bz
Kronp Rudolfb	4	80,90 bz G.
do. Salzkammg	4	98,30 bz
Lmb Czernstfr	4	76,75 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	82,00 bz B.
do. Staats-I. II	5	106,00 G.
do. Gold-Prio.	4	98,10 G.
do. Lokalbahn	4 1/2	82,60 G.
do. Nordwestb	5	90 10 bz G.
do. Ndw B. G.-Pr	5	106 00 bz B.
do. Lt. B. Elbth.	5	89,50 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	

Bahn	Zins	Kurs
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	85,00 G.
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	59,10 bz
do. Obligation.	5	101,60 G.
do. Gold-Prior.	4	
Baltische gar.	5	59,30 G.
Brest-Grajewo	5	88,25 bz
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4 1/2	92,00 bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	79,00 bz
do. 1889	4	84,70 bz
do. Chark. As. (O)	4	81,75 bz
do. (Oblig.) 1889	4	85,10 bz G.
Kursk-Kiewconv	4	83,10 bz G.
Losowo-Sebast.	5	91,20 bz
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	83,00 bz
do. Smolensk g.	5	93,80 bz G.
Orel-Griasy conv	4	79,00 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	81,50 bz
Rjaschk-Moroz g	5	93,80 bz G.
Rybinsk-Bolog.	5	81,50 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	85,00 bz
Transkaukas. g.	3	72,10 bz G.
Warsch.-Ter. g.	5	84,50 bz
Warsch-Wien n.	4	92,25 bz
Wladikawk. O. g.	4	83,50 bz G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl.	5	78 10 bz
Gotthardbahncv.	4	101,80 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	52,50 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	84,10 bz
do. Lit. B.	5	81,75 bz
Süd. Ital. Bahn	3	57,90 bz G.
Central-Pacific	6	106,75 G.
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4 1/2	95,00 B.
Northern Pacific	6	112,70 bz
San Louis-Francisco	6	101,75 G.
Southern Pacific	6	108,60 G.

Hypotheken-Certifikate.

Papier	Zins	Kurs
Danz. Hypoth.-Bank	3 1/2	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	109 00 bz
do. do. II.	3 1/2	103,50 bz B.
do. do. III. abg.	3 1/2	94,40 B.
do. do. IV. abg.	3 1/2	94,70 B.
do. do. V. abg.	3 1/2	90,40 bz
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,25 G.
do. do.	4	101,10 bz G.
do. do.	3 1/2	93,00 G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	101,00 bz
do. do. (rz. 100)	3 1/2	92,00 bz
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	100,80 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	128,50 bz G.
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,40 bz G.
PrB.-Gr. unkb (rz 110)	5	112,25 bz
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	106,25 bz
do. do. (rz. 115)	4 1/2	114,30 G.
do. do. X. (rz. 110)	4 1/2	110,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,00 G.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	100,40 G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	92,10 G.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3 1/2	92,00 bz G.

Papier	Zins	Kurs
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4 1/2	113,25 G.
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10 bz G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	93,40 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4 1/2	
do. do. do.	4	100,90 bz G.
do. do. do.	3 1/2	92,80 bz G.
Schles-B.-Cr (rz, 100)	4	100,20 G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	93,25 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4 1/2	101,60 G.
do. do. (rz. 110)	4	99,25 B.
do. do. (rz. 100)	4	99,00 bz G.

Bankpapiere.

Bank	Div.	Kurs
B. f. Sprit-Prod. H	3	
Berl. Cassenver.	7 1/4	135,60 G.
do. Handelsges.	9 1/2	125,80 bz G.
do. Maklerver.	11	124,00 bz
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13 1/2	155,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6	87,00 bz
do. Wechslerbk.	6	91,50 bz
Danz. Privatbank	8 1/4	
Darmstädter Bk.	9	120,50 bz
do. do. Zettel	4,4	
Deutsche Bank	10	140,10 bz G.
do. Genossensch.	7	116 25 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	6 1/2	108,50 G.
Disc.-Command.	11	163,80 bz
Dresdener Bank	10	126,25 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	0	
Internat. Bank	6	98,75 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	4	93,75 bz
Leipziger Credit	12	165,50 G.
Magdeb. Priv.-Bk	6 1/2	93,00 bz G.
Maklerbank	11 1/2	116,00 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	127,00 G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	98,75 B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	6	90,50 bz
Nationalbk. f. D.	9	133,75 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	71,75 G.
Oester. Credit-A.	10 5/8	
Petersb. Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12.1	100,00 bz B.
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	6 1/2	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	115,10 bz G.
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	143,00 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	119,00 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	100,50 bz B.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	15	
do. Leihhaus	8	
Reichsbank	8.81	145,00 bz B.
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	7	105,50 B.
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Elekt.-Ges.	—	139,00 bz
Anglo Ct. Guano	12 7/8	138,00 B.
Bauges.: Berl.-Charl.	1	122,50 G.
City St.-Pr.	3	
Dtsche. Bau.	2 1/4	69,00 bz G.
Hann. St.-Pr.	4 1/2	61,00 B.
Bauges. Humb.	6	128,00 bz G.
Moabit	5	116,75 B.
Passage	3	62,25 G.
U. d. Linden	0	15,10 G.
Berl. Elektr-W.	9	156,50 bz
Berl. Lagerhof	0	
do. do. St.-Pr.	0	103,75 bz
Ahrens Br., Mbt	0	40,10 G.
Berl. Bock-Br.	0	48,10 bz G.
Schultheiss-Br	—	231,00 bz G.
Bresl. Oelw.	10	90,50 bz G.
Deutsch. Asph.	2	66,00 G.
Dynamit Trust.	11	136,00 bz G.
Erdmannsd. Sp	6 1/2	76 60 bz G.
Fraust. Zucker	0	56,25 bz G.
Glauz. do.	8 2/3	114,50 bz
Gummi Harbg.-Wien	—	249,75 bz G.
do. Schwanitz	18	152,00 G.
do Voigt Winde	7	122,00 bz B.
do. Volpi Schlüt	5 1/2	93,50 B.
Hemmoor Cem	10	97,00 G.
Köhlm. Strk.	14	195,00 G.
Körbisdf. Zuck.	4	105 40 G.
Löwe & Co.	18	237,75 bz
Bresl. Linke	14	161,00 bz G.
do. Hofm.	14	
Germ-Vrz.-Akt	6	66,50 G.
Görlitz cv.	10	
Görl. Lüdr.	—	137,00 bz
Grusonwrk.	—	130,25 bz G.
H. Paucksch	8	
Schwarzkopff.	4	221,00 bz G.
Stettin. Vulk.-B	8	104 80 bz G.
Sudenburg	20	264,00 G.
O.-Schl. Cham.	10	83,00 bz G.
do. Portl.-Cem	8	
Oppeln Cem-F.	6 1/2	79,40 G.
do. (Giesel)	8 1/2	
Gr. Berl. Pferdb	12 1/2	204 90 bz
Hamb. Pferdeb	6	181,00 bz
Potsd. cv. Pfdrb	5 1/2	80,00 B.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	4	54,00 bz G.
Schles. Cem.	10 1/2	108,00 G.
Stett Bred. Cem	5	
do. Chamott.	30	210,75 bz
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	25	161,00 bz G.
Berzelius	12	127,75 G.
Bismarckhütte	18	120,00 bz
Boch Gussst-F.	10	112,75 bz
Donnersmrck	8	72,25 bz
Dortm. St-Pr. A	—	53,30 bz G.
Gelsenkirchen	12	136,50 bz
Hibernia	19	128 40 bz
Hörd St.-Pr.-A.	6	42,30 bz G.
Inowracl. Salz	0	22,00 bz B.
König u. Laura	11	103,00 bz
Lauchham. cv.	13	104,50 B.
Louis. Tief St Pr	13	121,40 bz B.
Oberschl. Bd.	5	48,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	11	116,30 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	35,30 bz
Riebeck. Mont.	15	171,00 bz G.
Schles. Kohlw.	0	33,00 bz
do. Zinkhütt.	18	203 25 bz
do. do. St.-Pr.	18	202 25 bz G.
Stolb. Zk.-H.	3 1/2	51,25 bz
do. St.-Pr.	8 1/2	119,50 G.
Tarnowitz cv.		
do. do. St.-Pr.	0	33 00 B.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.